

Överall Ganoven

Gaunerkomödie
in drei Akten
von Wilfried Reinehr

**Plattdeutsch von
Heino Buerhoop**

© 2015 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REiNEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) (6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand April 2013 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf www.reinehr.de

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

In einer leer stehenden Gartenlaube quartieren sich zwei Landstreicherinnen ein. Gleichzeitig versteckt ein Gaunerpärchen die Beute aus einem Juwelenraub in einem Verschlag an der Laube. Ein Bankräuber versteckt seine Beute ebenfalls auf dem gleichen Grundstück in einem Brunnen. Ein schießwütiger Dorfpolizist ist mit seinem Kollegen hinter den Ganoven her. Für die Räuber wird es immer schwieriger, an ihre Beute zu gelangen. Sie lassen sich allerlei Verkleidungen einfallen, um das Grundstück betreten zu können. Das nervt die Juwelenräuber so sehr, dass sie freiwillig aufgeben und wieder ehrlich werden. Der Bankräuber allerdings bleibt an seiner Beute dran. Zwischenzeitlich hat sich Polizist Stoppel in eine der Landstreicherinnen verliebt. Just als er ihr einen Heiratsantrag macht, taucht der Bankräuber auf und entkommt mit seiner Beute.

Urige Typen sorgen in diesem Schwank mit viel Situationskomik für viel Gelächter.

Bühnenbild

Schrebergarten mit einer Gartenlaube. Die Laube hat eine Tür und ein Fenster. Über dem Fenster eine Klappe zu einem Dachboden, auf dem man etwas verstecken kann. Vor der Laube Tisch und Bank. In der Nähe ein Brunnen. Rundum Pflanzen, Hecken; Zaun mit einem Gartentor zum Grundstück. Es kann alles sehr fantasievoll gestaltet werden. Abseits steht ein kleines „Häuschen mit Herz“.

Spielzeit ca. 100 Minuten

Personen

Ede Juwelendieb
 Gerda seine Freundin
 Armin seinem Vater gehört die Laube
 Angelika seine Braut
 Kalle Bankräuber
 Stoppel Polizist
 Brenner Polizist
 Alwine Landstreicherin
 Ottilie Landstreicherin

Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Ottilie	69	76	44	189
Alwine	64	46	34	144
Stoppel	40	46	51	137
Armin	22	53	33	108
Angelika	19	37	19	75
Brenner	41	0	22	63
Ede	19	18	17	54
Kalle	23	22	7	52
Gerda	14	8	15	37

1. Akt

1. Auftritt

Ede, Gerda

Zwei schwarze Gestalten schleichen auf das Grundstück. Beide maskiert. Sie nähern sich vorsichtig der Laube. Ede hat einen Rucksack auf dem Rücken.

Ede *nimmt die Maske ab:* Kiek her, düsse Bude is jüst dat richtige Versteek för us un de Juwelen. *Er nimmt den Rucksack ab.*

Gerda: Du glöövst, hier sünd de Juwelen seker?

Ede: Afluuts seker! Laat us man mal kieken, wat wi allens mitkregen kregen hebbt. *Er kippt den Inhalt des Rucksacks auf den Tisch. Heraus fallen jede Menge Schmuck, Ketten, Ringe, Armbänder usw.*

Gerda *wühlt darin, zieht ein Geschmeide heraus und legt es sich um den als:* Wat meenst du, steiht mi dat?

Ede: Du sühst dormit ut as een Gräfin, aver drägen kannst du dat nich.

Gerda: Woso denn nich?

Ede: Wiel düsse Kraam doch seker registreert is... un wenn se di dormit to faten kriegst, sünd wi lefert.

Gerda *nimmt den Schmuck wieder ab:* Schaad!

Sie stecken wieder alles in den Rucksack.

Ede: Ik kiek mi mal üm, wo wi den Rucksack verstecken köönt. Du passt up, of de Luft rein is. *Geht in die Laube.*

Gerda *mault:* Jümmers mutt ik buten blieven.

2. Auftritt

Alwine, Otilie, Gerda, Ede

Die Stimmen von Alwine und Otilie sind jetzt zu hören. Gerda erschrickt und versteckt sich schnell im Klo, dem „Häuschen mit Herz“. Alwine und Otilie kommen herein und betrachten die Laube intensiv. Beide sind wie Landstreicherrinnen gekleidet und führen ein vollbepacktes Fahrrad mit sich.

Alwine: Mi schient, as können wi hier woll för ne Tietlang blieven. De Laube süht doch täämlich stabil ut.

Otilie *untersucht sie näher:* Un winddicht schient se ok to wesen.

Alwine: Tominst is dat nich so'ne Bruchbuud as de, wo wi toletzt ünnerkamen weern.

Ottilie *schaut in den Brunnen:* Un Water gifft dat hier ok. - Laat us mal de Hütt van binnen ankieken, villicht köönt wi hier sogar överwintern. Dat weer doch Spitze.

Alwine: Un een Tant Meier hebbt wi hier ok. *Deutet auf das Klohäuschen:* Tööv noch, ik mutt upmal nödig. *Sie will die Tür öffnen, aber Gerda hält von innen zu.* Afslaten!

Ottilie: Den Slötel ward wi woll in de Hütt finnen. Kumm!

Alwine: Erst mutt ik mal in'n Busch verswinnen. *Sie geht hinter die Laube.*

Ottilie: Du mit dien Konfirmandenblaas. Du maakst di noch mal in'ne Bük!

Aus der Ferne ist ein Martinshorn zu hören.

Alwine *kommt wieder hervor:* Polizei! Dat hett us jüst noch fehlt! Wenn de us hier draapt, jaagt se us weg... un vörbi is dat mit Überwintern!

Ottilie *sarkastisch:* Denn mööt wi villicht doch noch na Mallorca!

Alwine: Un womit wullt du dat betahlen?

Ottilie: Gau weg, bit de Luft wedder rein is. *Sie gehen mit dem Fahrrad ab.*

Das Martinshorn wird wieder leiser.

Gerda *kommt aus dem Klo:* Puh! De wullen sik hier inneesten! *Sie ruft:* Ede! *Lauter:* Eduard!

Ede schaut aus der Tür.

Gerda: Hest du jüst mitkregen, wat hier los weer?

Ede: Nee - wat denn?

Gerda: Twee Tussen wullen hier anschienend Quartier nehmen.

Ede: Woso?

Gerda: De wullen hier in de Hütt överwintern.

Ede: Verdamm! Denn köönt wi den Rucksack jo nich dor binnen versteken. Kunn jo angahn, de kaamt trüch un stövert hier allens dör. *Er geht hinein und kommt mit dem Rucksack wieder heraus.*

Gerda *deutet auf die Klappe über dem Fenster:* Wat is denn dor binnen? *Schiebt einen Stuhl heran, steigt rauf und öffnet den Verschlag. Tastet darin herum:* Schient leddig to wesen... Kumm, giff mi den Rucksack, hier baven warrt seker nüms so gau rinkieken.

Ede reicht ihr den Rucksack, sie verstaut ihn.

Ede: Un nu nix as weg!

Beide rennen durch das Tor ab.

3. Auftritt

Alwine, Otilie, Armin, Angelika

Alwine und Otilie kommen vorsichtig durch die Hecken zurück.

Alwine: De Luft is rein. De Schandarmerie hett woll afdreihet.

Otilie: Erstmal schuuyt wi dat Fohrrad achtert Huus. *Sie schiebt das Rad weg:* So, nu mööt wi mal de Buud ünnersöken. Kumm rin!
Zieht Alwine in die Laube.

Armin und Angelika kommen durchs Tor.

Armin: So, mien Schatz, hier köönt wi us verkrupen, bit wi dat Geld tosamen hebbt un na Amerika fohren köönt.

Angelika: Las Vegas würr ik mi wünschen. Aver dat is dor veel to düür. Dat mutt aver doch ok nich so wiet weg wesen. Wo weer't denn mit Schottland?

Armin: Gretna Green - ok nich övel.

Angelika: An'n leevsten much ik jo hier heiraden.

Armin: Ik doch ok, Schatz; aver mien Vadder mutt doch erst sien Jo-Woort geven. Wenn wi nämlich einfach so heirad't, is mien Arvdeel futsch. Un dat weer doch würrlich schaad. He müss di mal beten nöger kennen lehrn, denn würr he sien Menung över di seker ännern. Aver in sien Ogen büst du eene, de dat up mien Arvdeel afsehn hett. Un een Hochtiet mit ne Arvsliekerin wartt he nie tolaten.

Angelika: Weeßt du ok, wat dat kost't, wenn wi heemlich heirad't? Bit wi dat Geld för de Hochtiet tosamen hebbt, fiert annere al ehre Golden Hochtiet!

Armin: Ik kann jo mal ne Bank överfallen, denn geiht dat gauer.

Angelika: Dat laat man fein blieven - ik will nämlich nich mit een Bankräuber verheirad't wesen.

Armin: Nu kumm al rin!

Angelika: Man fein suutje. Wi mööt doch noch wat to'n Leven inköpen. Oder hebbt dien Öllern de Spieskamer upfüllt?

Armin: Seker nich. De hebbt den Goorn winterfast maakt un ward sik vör't Föhrjohr nich mehr hier sehn laten.

Angelika: Denn kumm! Laat us den Supermarkt mal richtig dörkämmen. *Zieht ihn durchs Tor ab.*

4. Auftritt

Stoppel, Brenner, Alwine, Ottilie

Zwei Polizisten schleichen durch die Büsche in den Garten.

Brenner: Wi mööt in düssen Kleengoorn Hütt för Hütt dörsöken.

Stoppel: Dor ward wi nich so gau mit dör wesen.

Brenner: Aver wi hebbt doch den Tipp kregen, dat de Bankräuber in düsse Richt afhaut is. Un dat kann doch goot angahn, dat de sik hier in eene van de Buden verstecken höllt.

In der Hütte rumpelt es kräftig, ein größerer Gegenstand ist umgefallen.

Stoppel springt zur Seite und zieht seine Pistole.

Stoppel zu Tür hin: Kaamt Se rut! *Als sich nichts tut, ruft er nochmals:* Rutkamen - un de Hannen hoch!... Rutkamen heff ik seggt! Oder dat knallt! *Er fummelt mit der Waffe rum und dabei löst sich ein Schuss.*

Brenner springt zur Seite: Stoppel wat schall dat?!

Stoppel: Ik warr den Burschen kriegen!

Brenner: Un woso scheet't Se up den Kohlkopp? *Hebt einen Kohlkopf auf und betrachtet ihn.*

Alwine schaut aus der Tür: Gifft dat een Gewitter? Ik heff doch wat donnern höört.

Stoppel fassungslos: Een Wiew!

Alwine verschreckt: De Polizei!

Stoppel: Hoch de Flossen!

Alwine nimmt erschreckt die Hände hoch.

Brenner: Un nu rut mit de Moneten!

Alwine zum Eingang hin: Alwine, bring den Büdel rut!

Ottilie öffnet das Fenster: Wat för een Büdel denn? *Sie entdeckt die Polizisten und duckt sich schnell hinter der Brüstung. Ihre Stimme:* Kumm rin, Alwine!

Alwine will folgen.

Stoppel: Stopp! Stahn blieven! *Zielt auf sie.*

Alwine: Bidde nich dootscheten!

Brenner: Denn geevt Se up de Stä dat Geld rut!

Ottilie *streckt vorsichtig den Kopf aus der Tür:* Wat denn för Geld?

Brenner: Dat Se bi den Banköverfall klaut hebbt!

Ottile *lacht:* Och dat... *Zu Alwine:* Wo hest du dat denn laten, Alwine?

Alwine: Segg mal, Alwine, spinnst du? *Zu Brenner:* Also, leve Herr Wachtmeister, hier giff dat nix to halen. Un erst recht nix van een Banköverfall.

Stoppel *stürmt ins Haus:* Dat ward wi jo sehn!

Brenner *zu Alwine:* Wat maakt Se hier egentlich?

Alwine: Wi wullen hier för den tokamen Winter wahren.

Brenner: Is dat denn Ehre Hütt?

Alwine: Nee... Nee... Also, dat is so...

Brenner: Dat hier is also nich Ehr't?

Alwine: Jo... Nee... Also, dat is so...

Ottilie kommt heraus.

Alwine *schaut auf sie:* Dat is se!

Ottilie: De Minsch stellt de heel Hütt up'n Kopp. Un wi köönt dat naher wedder allens uprümen.

Brenner *zu Ottilie:* Dat is also Ehre Hütt.

Ottilie: Nu jo, ik heff woll beten Holt vör de...

Brenner: Is dat Ehre Hütt oder nich?

Ottilie: Aver kloor doch! *Tominst bit to'n Föhrjahr.*

Brenner: Hebbt Se hüüt de Bank överfullen?

Ottilie: De Bank? Ik weet dor nix nich van af. Wat denn för een Bank?

Stoppel *kommt heraus und steckt die Pistole weg:* Hier schient nix van dat Geld to wesen.

Alwine: Segg ik doch.

Brenner *zu Stoppel:* Kaamt Se, Stoppel, wi söökt wieter. *Zu Ottilie:* Un wen de Hütt hier tohöört, dat mööt wi noch afkloren. *Beide gehen ab.*

Ottilie: Tominst hebbt de dor nix van seggt, dat wi hier verswinnen schüllt.

Alwine: Aver de ward seker noch mal trüch kamen.

Ottilie: Un wenn ok. Kumm rin, wi mööt den Laden wedder uprümen. *Beide gehen in die Laube.*

5. Auftritt

Kalle, Otilie, Alwine

Kalle kommt mit einem Beutel durchs Gebüsch geschlichen. Schaut sich um.

Kalle: Nich övel; aver düsse Lauben ward de Snüfflers seker as erstet ünnersöken. *Er geht zum Klohäuschen und schaut hinein.* Düsse Stinkkasten is woll nix. *Dann geht er zum Brunnen und schaut hinein:* Dor is jo Water in. *Er beugt sich tief hinein:* Ah, hier ünner den Rand is een Haken. *Er nimmt seinen Beutel:* Wenn ik den ünner den Rand uphang, denn si de afsluuts seker. *Er hängt den Beutel in den Brunnen.* *Dann geht er um den Brunnen und schaut von allen Seiten hinein:* Perfekt! Nix to sehn! Dor bliffst du nu hangen, bit de erste Upregung vörbi is! *Dann geht er zur Laube und rüttelt an der Tür:* Nanu, de is jo apen!

Alwine und Otilie kommen gleichzeitig heraus.

Otilie: Oh! Wat söökt Se denn hier?

Alwine: Is dat Ehr Goornhuus?

Kalle, *erst erschrocken, fasst sich schnell:* Jo, dat is mien... Un wat maakt Se hier?

Otilie: Och, wi dachten... dat wi villicht...

Kalle: Ik kann mi denken, wat Se dachten, verehrte Damens!

Otilie: Nee - würlklich?

Kalle: Jo, würlklich! Ji hebbt seker dacht, de Keerl, den de Laube höört, warrt sik övern Winter hier nich sehn laten, denn köönt wi us dat doch fein komodig maken, oder!?

Otilie *druckt herum:* Jo... villicht... oder so...

Kalle: Jo is doch woll kloor, dat ik jo dat verbeden kunn?!

Alwine: Aver Se bruukt doch övern Winter de Laube gor nich, oder?

Kalle: Dat is woll richtig.

Alwine: Seht Se... un wi ward hier ok nix kaputt maken un allens wedder fein uprümen. Un schullen hier Ganoven upkrüzen, denn köönt wi de doch wegjagen, dormit se hier keen Undöög maakt.

Kalle: Wenn ji meent, dat ji dat henkriegen köönt. Aver egentlich...

Otilie: Wat egentlich?

Kalle: Egentlich harr ik nix dorgegen, wenn ji hier wahnt.

Otilie *erfreut:* Se hebbt nix dorgegen?

Kalle: Egentlich nich.

Alwine: Köönt wi dat schriftlich kriegen?

Kalle: Woto den Schrievkraam?

Alwine: Wenn mal jichenseen kamen un us dorüm fragen schull.

Kalle: Van mi ut - kann ik ruhig upschrieven.

Alwine zu *Ottilie*: Haal mal een Zeddel, Ottili!

Ottilie rennt in die Laube.

Kalle: Nehmt ji beiden eigentlich dat Water hier ut den Sood?

Ottilie: Wenn wi us waschen wüllt, denn jo. To'n Kaken nehmt wi Mineralwater.

Kalle: Waschwater also?

Ottilie: Jo.

Kalle: Ik kann jo den goden Rat geven, kiekt nich so deep in den Sood, dat künn gefährlich wesen... nich wieter as beten över de Kant kieken!

Ottilie: Woso is dat gefährlich?

Kalle: Kunn jo angahn, dat mal een kümmt un jo een lütten Schubs giff un... weg sünd ji. Also, nich rinkieken - de Rand is glitschig. Un wenn een sik dor wiet röver böögt, denn... nu jo, dat köönt ji jo woll denken. De letzte, de sien Nääs dor rinholen hett, is...

Ottilie: Dat is jo gräsig... Liggt de dor noch binnen?

Kalle: Nee, de liggt up'n Karkhoff.

Alwine mit *Zettel und Stift*, setzt sich an den Tisch: Wat schall ik schrieven?

Ottilie: Schriev dien Naam un denn: ...wird erlaubt...

Alwine: Woso den Naam?

Ottilie: Sünst kunn dat doch för jedeen gültig wesen.

Kalle setzt sich zu *Alwine*: Giff al her. Er schreibt den Zettel voll und gibt ihn *Ottilie*.

Ottilie liest: Ich, Eigentümer des Schrebergartens Nr. 231, erlaube den Damen daselbst zu wohnen, bis ich diese Einwilligung widerrufe. *Steckt den Zettel ein.*

Alwine: Dat is bannig nett, Herr... Herr...

Kalle: Mien Naam is nich wichtig.

Alwine: Aver wi mööt doch weten, wokeen us hier hulpen hett.

Kalle: Seggt man eenfach Herr X.

Alwine: Na goot, Herr X, denn bedankt wi us van Harten. Kaamt Se denn faken vörbi?

Kalle: Wenn dat jüst mal so passt, jo. Ik mutt doch af un an mal na dat Geld kieken... äh, ik meen, na den Goorn kieken.

Ottilie: Wi ward acht geven, dat hier nix malöört, dor bruukt Se sik keen Sorgen to maken.

Kalle: Denn kann ik jo beruhigt na Huus gahn.

Ottilie: Jo, dat köönt Se!

Kalle: Denn man tschüüs, de Damens! *Geht durchs Gartentor ab.*

Alwine: Un denn nochmals velen Dank, Herr X.

Ottilie: Sühst du, Alwine, wi armen Düvels hebbt ok mal beten Glück.

Alwine: Nu köönt wi us hier seker föhlen, sülvst wenn de Schandarmarie hier wedder upkrüüzt. *Schaut sich die Laube an:* Dat is al beten mehr as een normale Laube. Düsse Herr X is seker keen armen Keerl.

Ottilie: Dor is noch ne Klapp över't Finster. Wat mag dor achter wesen?

Alwine: Süht ut, as weer dor noch een Böön. Kiek doch mal rin.

Ottilie *zieht einen Stuhl heran und steigt rauf. Sie öffnet die Tür und fühlt auf dem Boden herum:* Hier is wat! *Sie zieht den Rucksack heraus.*

Alwine: Giff her! *Sie nimmt den Rucksack:* Täämlich swoor, dat Ding. *Beide öffnen den Rucksack neugierig.*

Alwine: Dat is Schmuck! *Sie kippt den Inhalt auf den Tisch:* Of dat allens echten Kraam is?

Ottilie: Tominst süht dat echt ut! Aver de Polizei weer doch achter een Bankräuber her un nich achter een Juwelendeev.

Alwine: Villicht hett jo een de Juwelen in een Bankfach upbewahrt.

Ottilie: Dat kann goot angahn... Dat maakt de doch, dormit dat Finazamt dor nich achter kümmt, wat se so allens bunkert hebbt.

Beide nehmen sich Schmuckstücke heraus und behängen sich übertrieben damit. Kette, Armreif, Ringe, Broschen usw. Dabei posieren sie jeweils wie Models.

7. Auftritt

Ottilie, Alwine, Brenner, Stoppel

Währenddessen kommen Brenner und Stoppel unbemerkt zum Gartentor herein.

Brenner: Aha, de Damen maakt hier ne Smuckmodenschau! *Ottilie und Alwine erschrecken.*

Stoppel *geht zum Tisch:* Dor hebbt ji jo fein wat ansammelt. Is dat allens Kirmes-Modesmuck? *Er hebt ein paar Sachen auf und lässt sie wieder auf den Tisch fallen:* Allens Blick!

Brenner *zweifelt:* Aver denn düsse Mengen?

Stoppel: Glöövst du villicht...?

Brenner: De Bankräuber hett doch keen Smuck klaut. *Greift in den Schmuck:* Un echt is dat Tüügs doch ok nich. Also, laat wi doch de Damen beten Spaaß.

Stoppel: Aver wen nu düsse Laube tohöört, dat mööt wi noch rutkriegen.

Brenner: Jau genau! *Zu den Damen:* Se mööt us noch kloor maken, dat düsse Laube würrklich Ehr egen is.

Alwine: Wokeen hett al wat Egen up düsse Welt...

Stoppel: Also is düsse Laube nich Ehr egen?

Alwine: Egentlich woll... tominst över'n Winter.

Stoppel: Wat schall dat heten?

Alwine: Wi hebbt hier Wahnrecht.

Stoppel: Wo hebbt Se dat Recht herkregen?

Ottilie: De Eigentümer sülvst hett us dat verlööv't.

Brenner: Un wokeen is de Eigentümer?

Ottilie: Dat is de Herr X.

Stoppel: Aha. Herr X. De grode Unbekannte. Un düssen Herrn X höört düsse Laube?

Alwine: Mit allens, wat dor tohöört höört em dat to.

Stoppel: Also höört ok düsse Tüdelkraam den Herrn X? *Wirft ein paar Schmuckstücke hoch.*

Alwine: Dat seggt wi doch de heel Tiet.

Stoppel: Denn gifft dat doch seker ok een Meedverdrag, wenn dat stimmt, wat Se us vertellt.

Alwine: Meedverdrag? Aver kloor doch! *Zu Otilie:* Wies de Herren doch mal den Verdrag!

Otilie *begriffsstutzig:* Wat för een Verdrag meenst du?

Alwine *rempeelt sie an:* Na, dat Schrieven van Herrn X.

Otilie *begreift und zieht den Wisch heraus:* Biddesehr, de Herren! Hier is de Verdrag.

Brenner *nimmt ihn und liest ihn bedächtig:* Ich, Eigentümer des Schrebergartens Nr. 231, erlaube den Damen daselbst zu wohnen, bis ich diese Einwilligung widerrufe. *Zu Otilie:* Un dat hett düsse sünnerbare Herr X schreven?

Otilie: So sünnerbar weer de gor nich...

Alwine: Aver richtig spendabel.

Brenner: Dat seh ik ok so. Wi ward mal in't Katasteramt anfragen, wen düsse Parzell tohöört

Stoppel: Worup Se een laten köönt!

Brenner: Jo, jo, Stoppel, is jo al goot. Ik denk, wi ward nu wieter usen Bankräuber söken. *Zu den Damen:* Wi ward Se dorbi aver nich vergeten, verehrte Damen.

Alwine: Se sünd würlklich bannig nett, mien Herr. Denn köönt wi nu jo wieter uprümen.

Beide gehen in die Laube.

Stoppel: De beiden kaamt mi doch beten sünnerlich vör. Ik much nich weten, wat de allens utfreten hebbt.

Brenner: Och wat! De beiden sünd doch afsluuts harmlos. Hebbt villicht so beten een an'ne Klatsche; aver blots, wiel se poor Smuckstücke hebbt, sind dat seker keen Ganoven.

Stoppel: Denn laat us sehn, dat wi wieter kaamt. *Sie gehen zum Gartentor hinaus.*

8. Auftritt

Armin, Angelika, Alwine, Otilie

Armin und Angelika kommen mit Supermarkttüten bepackt zurück. Sie stellen die Tüten auf dem Tisch ab.

Armin: Wi hebbt inköfft, as harrn wi morgen al Weltünnergang.

Angelika: Tominst langt dat ne Tietlang un wi mööt nich so faken in't Dörp. Wenn wi us dor kuum mal sehn laat, ward de ok nich

denken, dat wi hier leven kunnen. *Sie nimmt am Tisch Platz und holt eine Getränkedose aus einer Tüte.* Muchst du ok een, Armin?

Armin *setzt sich ebenfalls hin:* Jo, geern. Lang mi doch mal ne Döös röver. *Beide trinken jetzt, während Ottilie - immer noch mit Schmuck behangen - aus dem Haus kommt. Sie sieht die beiden und ruft nach Alwine.*

Ottilie: Alwine! Kiek doch mal, wi hebbt Besöök!

Alwine, *ebenfalls mit Schmuck behangen, schaut heraus:* Al wedder düsse Bulleree? - Och nee... dat sünd jo heel normale Lüüd.

Armin *überrascht:* Wat maakt Se denn hier?

Alwine: Wi wahnt hier!

Armin: Un wokeen hett Se dat verlööv't, dat Se hier wahren drööft?

Alwine: De Egentümer höchstpersönlich.

Armin *erstaunt:* Mien Vadder? Dat glööv ik nich!

Ottilie: Och nee? De nette Herr X is Ehr Vadder?

Angelika: De Vadder van mien Brögam is Herr Landgraf.

Ottilie: Oh, Herr X een Graf! Ik heff doch foorts markt, dat he een Gentleman (gesprochen wie geschrieben) is.

Armin: Mien Vadder hett also seggt, dat Se in düsse Laube wahren drööft? Köönt Se mi dat mal verkloren?

Ottilie: Woso... wat gifft dat dor to verkloren? Fraagt Se Ehrn Vadder doch sülvst.

Angelika: Dat is upstunns leider nich möglich.

Ottilie: Se köönt em jo fragen, wenn Se em to sehn kriegt oder he hier wedder vörbi kümmt.

Armin: Wennehr wull he denn kamen?

Ottilie: He sä „Van Tiet to Tiet“... üm na dat Geld to kieken... äh, üm na'n Rechten to kieken... jo, dat sä he.

Armin: Verdammt! *Zu Angelika:* Denn köönt wi hier nich blieven.

Angelika: Un... wat maakt wi nu?

Alwine: Wat wullen Se denn hier?

Angelika: Wenn Se dat genau weten wüllt - wi wullen us vör Armins Vadder versteken.

Alwine: Aver woso denn?

Armin: Dat is ne lange Geschicht, dorto langt de Tiet nu nich.

Angelika: Dat geiht dorüm, wiel wi us leev hebbt.

Alwine: Ji hebbt jo leev? Oh nee, wo romantisch. Dat dat dat noch gifft.

Angelika: Jo, wi wullen so gau as dat geiht heiraden.

Alwine: Aver de Papa is dor nich mit inverstahn, oder?

Angelika: Jau genau. Un dorüm haut wi af un wüllt in Las Vegas heiraden.

Armin: Oder in Gretna Green.

Ottilie: Denn maakt dat ok, Kinner. Oh nee, wat romantisch!

Angelika: Leider fehlt us för de Reise dat Geld. Un wenn Armins Vadder us hier finnt, köönt wi allens vergeten.

Alwine: Köönt wi jo denn villicht helpen?

Ottilie: An wat denkst du?

Alwine: De Laube is doch groot noog för veer Personen.

Ottilie: Ik heff ne betere Idee.

Alwine: Un de weer?

Ottilie: Wi geevt de beiden Geld, dormit se afhaun köönt.

Alwine: Un wo wullt du dat hernehmen?

Ottilie *legt ihr Geschmeide ab:* Hier, dat is seker so veel wert, dat man dorvan ne Reis na Schottland finanzieren kann.

Alwine: Aver dat is doch allens blots Modesmuck un überhaupt nix wert.

Ottilie: Dat heff ik ok erst dacht; aver denn heff ik düssen Stempel funnen. *Nimmt ein Teil und zeigt den Prägestempel:* Dat is allens echt Gold!

Alwine: Dat is allens echt? Oh herrje! *Sie legt schnell all ihren Schmuck ab.*

Ottilie: Un dat höört doch sowieso allens de jungen Lüüd to!

Armin: Woso höört dat us?

Ottilie: Wi hebbt dat doch hier up'n Dackböön funnen!

Armin: In use Laube? Nie in'n Leven hett dat een ut us Familie hier henleggt!

Ottilie: Villicht nich henleggt - aver villicht versteken? Alwine, haal doch mal den Rucksack.

Alwine holt den Rucksack aus der Laube und legt ihn auf den Tisch.

Ottilie: Kennt Se düssen Rucksack?

Armin: So schäbige Saken hett een Familie Landgraf nich!

Aus der Ferne ist wieder ein Martinshorn zu hören, das näher kommt.

Alwine: Se kennt den Rucksack also nich?

Armin: Nee!

Alwine *kippt den Rucksack aus:* Un düt ganze Tüügs ok nich?

Armin: So'n Smuck hett us Familie nie nich harrt.

Das Martinshorn geht aus. Autotüren knallen.

Angelika: Dat is allens bannig mysteriös!

9. Auftritt

Alwine, Ottilie, Armin, Angelika, Stoppel, Brenner

Stoppel und Brenner preschen durch das Tor herein.

Stoppel *mit Pistole im Anschlag:* Hannen hoch!

Alle heben die Hände hoch.

Ottilie. Wat is denn nu al wedder passeert?

Brenner: Holl den Rand!

Stoppel: Dat sünd doch allens Ganoven!

Ottilie *nimmt die Hände runter:* Al wedder achter den Bankräuber her?

Stoppel *fuchtelt mit der Pistole herum:* Hannen hoch, heff ik seggt!

Ottilie *will widersprechen:* Aver wi hebbt doch...

Stoppel: Ik segg dat nich noch mal: Hoch de Hannen! *Dabei löst sich ein Schuss. Erschrocken heben alle die Hände noch höher, auch Brenner hebt die Hände hoch.*

Stoppel *zu Brenner:* Se doch nich, Brenner!

Brenner *nimmt die Hände runter:* Stoppel, Se sünd een richtigen Knaller! Wat hebbt Se denn nu al wedder afschaten?

Stoppel: Ik weet nich...

Brenner: Hebbt Se wedder een Kohlkopp afknallt? *Zu den anderen:* Se köönt de Hannen rünner nehmen.

Stoppel: Se kunnen wat to'n Scheten bi sik hebben.

Brenner: Och wat - tominst de Damen nich.

Stoppel: Un düt Ganovenpoor?

Brenner: Dat ward wi foorts afkloren. *Zu Armin und Angelika:* Wo weern Se hüüt Morgen - seggt wi mal... gegen Klock negen?

Angelika: Ünnerwegs hierher.

Stoppel: Un ünnerwegs hier her hebbt Se den Juwelier Pechel överfullen?

Angelika: Den kenn ik überhaupt nich.

Stoppel: Se sünd sehn worrn, as Se hier her in Richtung Goornkolonie lopen sünd.

Armin: Dat mag woll - wi hebbt jo ok hier her wullt.

Brenner: Un düsse Smuck hier up'n Disch, wo kümmt de her?

Stoppel: Dat is doch allens unechten Modesmuck un höört düsse beiden Damen hier. *Greift hinein:* Blickkraam, wertlos't Tüügs.

Ottilie *ironisch:* Jo, för us leider total wertlosen Kraam.

Alwine: Aver du sääst doch...

Ottilie: Swieg still, Alwine!

Alwine: ...de Stempel.

Brenner: Ok wenn dat wertlosen Kraam is - wi mööt dat erstmal sekerstellen. De Juwelier schall sik dat mal ankieken.

Ottilie: Denn nehmt Se dat doch in Gotts Naam mit.

Stoppel: Nich in Gotts Naam - in'n Naam van Recht un Gesetz!

Brenner: Un de jungen Lüüd mööt wi leider ok mitnehmen, dormit wi rutkriegt, of de mit den Überfall wat to doon hebbt.

Ottilie: Un wo wüllt Se mit de jungen Lüüd hen?

Brenner: Den Juwelier gegenöver stellen - villicht kann he de jo as de Räubers identifizeren.

Angelika: Dat warrt jo jümmers sünnerlicher. Mi langt dat, ik gah!
Wendet sich zur Tür.

Stoppel *zieht wieder die Pistole:* Stopp! Stahn blieven!

Angelika bleibt abrupt stehen.

Am Gartentor erscheinen plötzlich Ede und Gerda.

10. Auftritt

Alwine, Otilie, Armin, Angelika, Stoppel, Brenner, Ede, Gerda

Ede und Gerda sehen Stoppel mit der Pistole im Anschlag und heben schnell die Hände hoch.

Ede: Dat hett us jüst noch fehlt!

Brenner: Wokeen sünd Se, wenn ik fragen dröff?

Ede: Wi gaht eenfach blots spazeren un kaamt rein tofällig hier vörbi.

Brenner scharf: Wenn Se al hier sünd, kaamt Se hier gefälligst rin!

Ede und Gerda gehen bis zum Tisch.

Gerda: Kiek mal, us Smuck!

Ede *rempelt sie an:* Büst du noch ganz dicht?! *Dann allgemein:* Is dat hier een Smuckauktschoon? Dat sünd jo wunnerbare Saken.

Otilie *vorlaut:* Dat hebbt wi allens hier(deutet auf die Tür) up'n Dackböön funnen.

Alwine: Dat sünd Herr X sien Saken.

Ede: Dor bün ik van'ne Socken! Herrn X höört de to? Kennt Se den Herrn X?

Alwine: Jo - den höört hier de Goorn mit de Laube un is de Vadder van den jungen Keerl hier.

Ede: Un wat maakt Se hier mit den Smuck?

Stoppel: Dat is doch allens wertlosen Kraam.

Ede: Sünd Se dor seker?

Brenner: Jo, dat stimmt... allens echt Blick un so... eenfach wertlos't Tüügs.

Gerda: Un so'n wertlos't Tüügs hett de Juwelier Pechel in sien Laden?

Brenner: Woso kaamt Se denn up Juwelier Pechel?

Gerda: Ik heff höört, de is hüüt Morgen överfullen worrn.

Brenner: Is dat so? Wo höört man denn so wat?

Ede: Wees doch nich so vörluut, Schatz.

Gerda: Aver dat stimmt doch, oder?

Brenner: Jo, dat stimmt. Un mi kümmt dat sünnerbar vör, dat Se al Bescheed weet.

Stoppel *richtet die Pistole auf Gerda:* Oder weern Se villicht sogar dorni?

Gerda nimmt instinktiv die Hände hoch.

Brenner: Se hebbt bannig Glück harrt, dat dat hier wertlosen Kraam is... Sünst nämlich harrn wi Se beide mitnehmen musst.

Ottilie: Denn köönt wi düssen Schund jo wedder wegrümen, oder?

Ede: Oh jo - packt Se allens fein wedder in den Rucksack.

Stoppel: Un den Rucksack geevt Se denn mien Kollegen Brenner.

Ede: Woto? Wat will he denn mit den Kraam?

Brenner: Dor gifft dat noch wat aftokloren.

Ede: Kloor.

Stoppel: Her mit den Rucksack! Wi mööt us upletzt ok noch üm den Bankräuber kümmern.

Ottilie: Momang mal! *Sie rennt mit dem Rucksack hinters Haus.*

Alwine: Wat? De Bank is ok noch överfullen worrn? Wat is dat denn hier för ne Gegend?

Stoppel: Überall Ganoven! *Hinter Ottilie her:* Wüllt Se woll stahn blieven, junge Fro!

Ottilie *zurück:* Junge Fro - oh, wat charmant...

Stoppel: Her mit den Rucksack!

Ottilie reicht ihn Stoppel.

11. Auftritt Alle Darsteller

Kalle erscheint am Gartentor.

Stoppel *sieht ihn:* Un noch een Verdächtigen! Kaamt Se bidde beten nöger.

Brenner: Sünd Se ünnerwegens up een Spaazegang?

Kalle *stottert ein wenig:* J..j...jo... nee... Ik heff hier den Sood sehn un wull eenfach blots mal een Sluck Water drinken. *Er geht zum Brunnen.*

Ottilie *euphorisch zu Armin:* Aver dat is doch Herr X, Ehr Vadder!

Vorhang